

Jaan Rääts – Uraufführung

Die Baden-Badener Philharmonie vergab erneut einen Kompositionsauftrag mit der Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Jaan Rääts, der bekannte estnische Komponist, schrieb im Auftrag der Baden-Badener Philharmonie ein Konzert für Gitarre, Flöte und Orchester. Der Gitarrist Boris Björn Bagger, der schon zahlreiche Werke von Jaan Rääts uraufgeführt hat, und der Flötist Jean-Claude Gérard treten bei dieser Uraufführung und in zwei weiteren Werken von Vivaldi und Mozart als Solisten auf. Die Baden-Badener Philharmonie unter der Leitung von GMD Werner Stiefel spielt zum Abschluss des Konzertes Robert Schumanns Sinfonie Nr.4 d-Moll.

„Bestseller“. Das Konzert gehört zu den am häufigsten aufgeführten Werken estnischer Tonkunst, was mit ein Verdienst von Rudolf Barschai ist, der das Werk ins Repertoire des Moskauer Kammerorchesters aufnahm und es bei Konzertreisen in Russland, in vielen Ländern Europas und den USA bekannt machte. Die quasi neobarocke Motorik und Spielfreude dieser Musik, macht bis heute einen wesentlichen Impuls in Jaan Rääts' Schaffen aus.

Jaan Rääts wurde 1932 in Tartu/Estland geboren. Er studierte Komposition am Tallinner Konservatorium, war danach als Tonregisseur tätig und leitete die Musikabteilung des Estnischen Fernsehens. Seit 1974

FREITAG, 18. MAI
SINFONIEKONZERT
MIT UNTERSTÜTZUNG DES MINISTERIUMS
FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND
KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG

ANTONIO VIVALDI:
GITARENKONZERT D-DUR

WOLFGANG AMADEUS MOZART:
ANDANTE C-DUR FÜR FLÖTE UND ORCHESTER KV 315

JAAN RÄÄTS:
KONZERT FÜR FLÖTE, GITARRE UND ORCHESTER (URAUFFÜHRUNG, KOMPOSITIONSAUFTRAG DER BADEN-BADENER PHILHARMONIE)

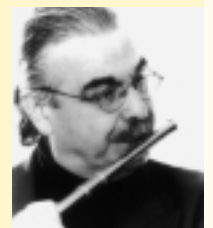
ROBERT SCHUMANN:
SINFONIE NR. 4 D-MOLL

JEAN-CLAUDE GÉRARD, FLÖTE
BORIS B. BAGGER, GITARRE
BADEN-BADENER PHILHARMONIE
WERNER STIEFEL, DIRIGENT

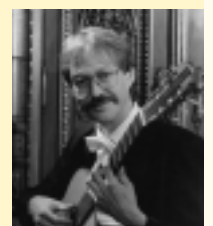
19.15 UHR WERKSTATTGESPRÄCH
KURHAUSRESTAURANT

DIE SOLISTEN

Der Flötist **Jean-Claude Gérard** wurde in Angers (Frankreich) geboren. Er studierte am Pariser Conservatoire bei Gaston Crunelle und Marcel Moyse. Als Soloflötist war Jean-Claude Gérard Mitglied im „Orchestre des Concerts Lamoureux“ und im Orchester der Pariser Oper, von 1972 bis 1985 im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, danach im Bach-Collegium Stuttgart und im Ensemble „Villa Musica“. 1989 wurde er als Professor an die Staatliche Hochschule für Musik in Stuttgart berufen. Seit 1990 ist Jean-Claude Gérard Künstlerischer Leiter des Festivals „Musiques au Large“ in Quiberon (Frankreich).



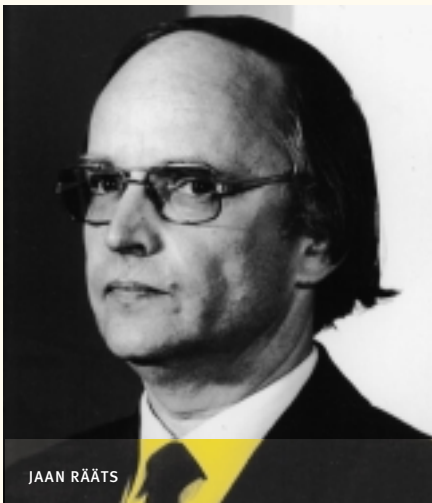
Der Gitarrist **Boris Björn Bagger** wurde in Karlsruhe geboren. Er studierte an der dortigen Musikhochschule sowie in Freiburg bei Mario Sicca und Sonja Prunnbauer. Bagger arbeitete mit namenhaften Solisten wie Martin Ostertag, Tabca Zimmermann, Kalle Randalu und Jean-Claude Gérard sowie Dirigenten wie Pierre Boulez und Michael Gielen zusammen. Seit 1990 hat Boris Björn Bagger einen Lehrauftrag an der Karlsruher Musikhochschule. Inzwischen gehört er auch dem Ensemble der „Villa Musica“ an. 1994 erhielt er als erster ausländischer Künstler den Musikpreis der Republik Estland.



Musik über Musik

Neobarock und Spielfreude

URAUFFÜHRUNG DES KONZERTES FÜR FLÖTE, GITARRE UND ORCHESTER VON JAAN RÄÄTS



JAAN RÄÄTS

Über Jaan Rääts

Der estnische Komponist Jaan Rääts gehört zu jenen markanten Erscheinungen der heutigen Musik, die sich nicht einer bestimmten „Schule“, einem Stil oder einer Gruppe zuordnen lassen. Was immer er komponiert, teilt sich dem Hörer unmittelbar mit – und das nicht nur in seiner Heimat Estland, sondern überall, wo seine zündenden Werke aufgeführt werden. Nicht ohne Grund wurde sein 1961 entstandenes Konzert für Kammerorchester op. 16 zu einem regelrechten

ist Rääts Vorsitzender des estnischen Komponistenverbandes und seit 1990 Professor für Komposition an der Estnischen Musikakademie in Tallinn.

Für Jaan Rääts ist das musikalische Material wichtiger als die Form. Man könnte ihn als einen „musikantischen“ Komponisten bezeichnen, der – ohne tiefe Tragik und schwere Meditation – energiegeladene, spannende Kompositionen schuf. Seinen frühen, neoklassizistischen Werke wie auch seine heutigen Kompositionen kennzeichnet eine vitale Motorik und prägnante rhythmische Figuren. Rääts ist der Meinung, dass dem Komponisten die gesamte Musik, die er um sich herum hört, als Material zur Verfügung stehe. Indem er verschiedene Klangeindrücke mittels des für ihn charakteristischen Ostinato-Rhythmus' und eines leichten, ironischen (und auch selbstironischen) Tonfalls verbindet, gibt er keinem unter ihnen den Vorzug. Wenn wir die Ironie für ein wesentliches Merkmal des Postmodernismus halten, so ist Jaan Rääts mit seiner „Musik über Musik“ der genuinste Postmodernist in Estland.